

PRESSEINFORMATION

Frankfurt am Main, 12. Oktober 2007

Mit der freundlichen Bitte um Beachtung

nachtschwärmer im Zwischendeck

Auch in diesem Jahr haben aufstrebende Regietalente im **schauspielfrankfurt** die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen. Zu später Stunde findet sich wieder schlafloses Publikum im **Zwischendeck** ein, um Abseitiges, Neues und wirklich junges Theater zu sehen. Wie die Vergangenheit gezeigt hat, ist dieser Veranstaltungsort ideal, schon in den letzten Spielzeiten sind hier kleine, aber feine Arbeiten entstanden, die vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen wurden. Passend zum Spielzeit-Motto **Achtung Gefühl**, starten die *nachtschwärmer* unter ihrem eigenen Motto **Tatort Zwischendeck – Verbrechen aus Leidenschaft**.

Der erste Schuss fällt schon heute am 12. Oktober um 21.00 Uhr: Alle Frankfurter Nachtschwärmer treffen sich im Zwischendeck zur *Mörderischen Nacht*. Die Zuschauer sind dringend um Mithilfe gebeten, sie sollen einen spektakulären Kriminalfall lösen, Ensemblemitglieder des **schauspielfrankfurt** spielen die Opfer, die Zeugen und die Täter.

Am 25. Oktober um 22.30 Uhr geht es weiter mit der Premiere von *Der Schneemann* nach dem Roman von Jörg Fauser. Unter der Regie von Dagmara Lutoslawska spielt Rainer Frank den Geschäftsmann Blum, der zufällig an fünf Kilo Kokain gerät und dadurch scheinbar alles gewonnen hat, wenn er nur wüsste, wie man den Stoff verkauft. Und damit beginnt eine Odyssee durch die B-Ebenen und Schmuddelkneipen Frankfurts, die keiner besser beschreiben könnte als Jörg Fauser, der als Schriftsteller und Drogenabhängiger Ende der sechziger Jahre in Frankfurt am Main gelebt hat.

Der nächste Tatort findet in der Zukunft statt. Nach einem Roman des berühmten Science-Fiction Autors Stanislaw Lem inszeniert Sebastian Schindegger, der als Schauspieler Mitglied des Frankfurter Ensembles ist, *Der futurologische Kongress*. Nachtwächter Tichy nahm am futurologischen Kongress in Costricana teil, just als dort ein Aufstand brutal niedergeschlagen wurde. Unter dem Einfluss der eingesetzten chemischen Waffen beginnen die Kongressteilnehmer zu halluzinieren. Daraus entwickelt sich ein Höllentrip, aus dem Tichy erst nach 90 Jahren tiefgefroren erwacht und sich in einer traumhaften Zukunft befindet.

Wir laden Sie herzlich ein, des Nachts, wenn in der Stadt die Lichter ausgehen, zu uns zu kommen und das Gruseln zu lernen!